

Klaus Hädecke

## **Das Vorkommen von Wasservögeln an den Freiburger Stadtteichen im Zeitraum zwischen 1970 und 2007**

### **Zusammenfassung**

Im Zeitraum 1970 bis 2007 erfolgte eine regelmäßige Bestandserfassung der Wasservögel an fünf Teichen in der Stadt Freiberg. Die untersuchten Gewässer befinden sich in kleineren Parkanlagen innerhalb des bebauten Stadtgebietes. Als Brutvögel traten regelmäßig Stockente und Blässhuhn auf, in manchen Jahren Höckerschwan, Reiher- und Tafelente. Diese Arten zeigten fast ausnahmslos einen sehr geringen Bruterfolg.

Blässhuhn, Stock-, Reiher- und Tafelente rasten und überwintern regelmäßig auf den Teichen. Weitere 20 Wasservogelarten wurden als unregelmäßig erscheinende Gäste registriert. Die Bedeutung der Stadtteiche als Überwinterungsgewässer der Stockente nahm bis Ende der 1990er Jahre kontinuierlich ab, seitdem deutet sich wieder eine leichte Erhöhung des Bestandes überwinternder Stockenten an.

### **Einleitung**

Seit 1970 führt der Verfasser eine systematische Erfassung der Wasservögel an den Stadtteichen in Freiberg durch. Als Anregung diente die erstaunlich große Zahl von fast 1000 Stockenten, die im Winter 1969/70 auf den relativ kleinen Teichen gezählt werden konnte. Im Verlauf von 38 Jahren wurden seitdem regelmäßig – überwiegend im Wochenabstand, zumindest zweimal monatlich – alle an den Stadtteichen anwesenden Wasservögel erfasst.

### **Untersuchungsgebiet**

Die Zählungen fanden an fünf Teichen innerhalb des Freiburger Stadtgebietes statt. Dabei handelt es sich um die so genannte Pferdeschwemme, den Oberen, den Mittleren und den Unteren Kreuzteich sowie den Schlüsselteich. Die drei Kreuzteiche und der Schlüsselteich stellen die letzten von ehemals zehn großen Teichanlagen der mittelalterlichen Stadtbefestigung dar (HAGER 1938). Sie liegen am westlichen und nordwestlichen Rand des historischen Altstadtkernel im Vorfeld der historischen

Wallanlagen. Weitere kleine Wasserflächen, die mehr zum Stadtrand hin gelegen sind, wurden nicht berücksichtigt.

Die Wasserfläche der fünf Teiche ist jeweils relativ klein. Mit 2 750 m<sup>2</sup> ist die Pferdeschwemme das kleinste, der Untere Kreuzteich mit 17 000 m<sup>2</sup> das größte der Gewässer. Die maximale Gewässertiefe überschreitet kaum 2 m, Sträucher und alte Bäume bilden die kennzeichnende Ufervegetation. Im Schlüsselteich und im Unteren Kreuzteich existieren kleinere Schilfbestände, den anderen Gewässern fehlt eine Verlandungsvegetation. Alle Teiche werden von Parkanlagen umgeben. Sie befinden sich in einer Höhenlage von etwa 400 m ü. NN.

### Brutvögel der Stadtteiche

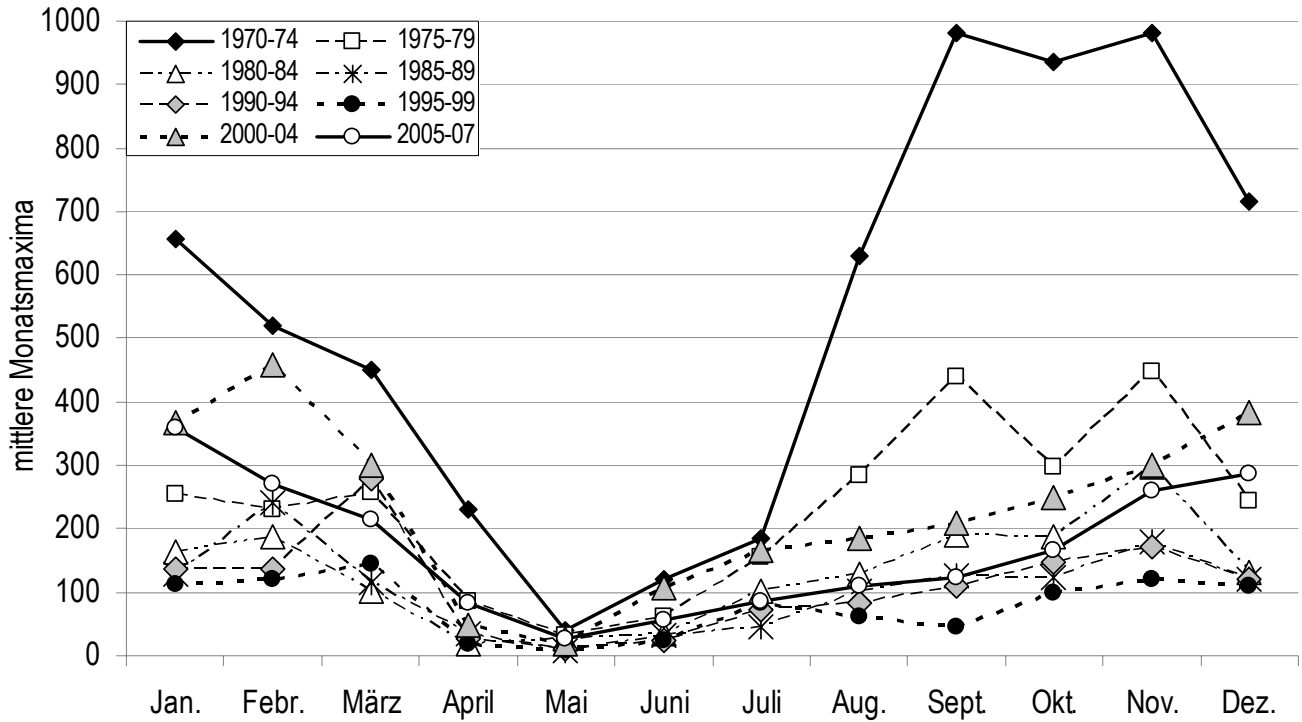
In den 38 Jahren haben an den Stadtteichen nur fünf Wasservogelarten gebrütet. Neben der regelmäßig nistenden Stockente fanden in den letzten Jahren Bruten von Reiher- und Tafelenten statt. Das Blässhuhn ist seit 1977 regelmäßiger Brutvogel. In einigen Jahren nistete außerdem ein Paar Höckerschwäne an den Teichen.

Als Brutnachweis wurde bei den Entenarten stets die Anzahl der Junge führenden Weibchen gezählt. Dabei konnte der eigentliche Neststandort besonders bei der Stockente auch weit von den Teichen entfernt liegen. Die Niststandorte des Schwannenpaares und der Blässhühner konnten in der gut überschaubaren Verlandungsvegetation vom Ufer aus registriert werden.

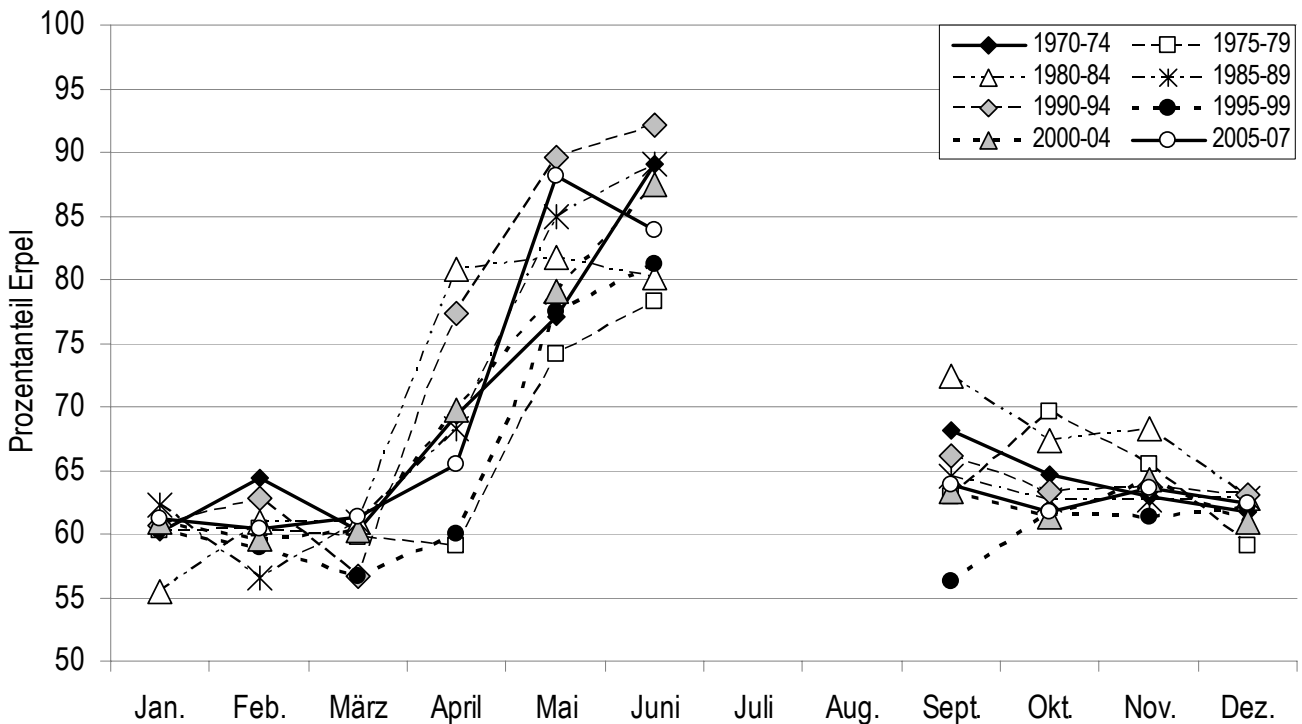
Tabelle 1 liefert eine Übersicht der bekannt gewordenen Brutpaare und des Bruterfolges. Der Bruterfolg der Enten und Blässhühner blieb in allen Jahren bemerkenswert gering, nur der Höckerschwan bildet hier eine Ausnahme. Die Bedeutung der Stadtteiche als Brutgewässer ist insofern nur als relativ gering anzusehen.

**Tabelle 1:** Brutpaarzahl und Bruterfolg an den Freiburger Stadtteichen

Art	Zeitraum	Anzahl Brutpaare (jährlich)	Bruterfolg (Summe Jungvögel, jährlich)
Stockente	bis 1999	1–3	2–5
	ab 2000	3–5	2–5
Reiherente	ab 2005	1–2	1–3
Tafelente	ab 2000	1–4	0–2
Höckerschwan	ab 2000	1	3–4
Blässhuhn	1977 bis 1999	1–3	0–2
	2000 bis 2004	4–6	2–4
	ab 2005	1–3	0–2



**Abbildung 1:** Zeitliche Entwicklung der Stockentenzahl auf den Freiburger Stadtteichen. Dargestellt sind die Mittelwerte der Monatsmaxima in 5-Jahres-Schritten. Die erste (1970–74) und letzte Periode (2005–07) sind durch fette Linien hervorgehoben.



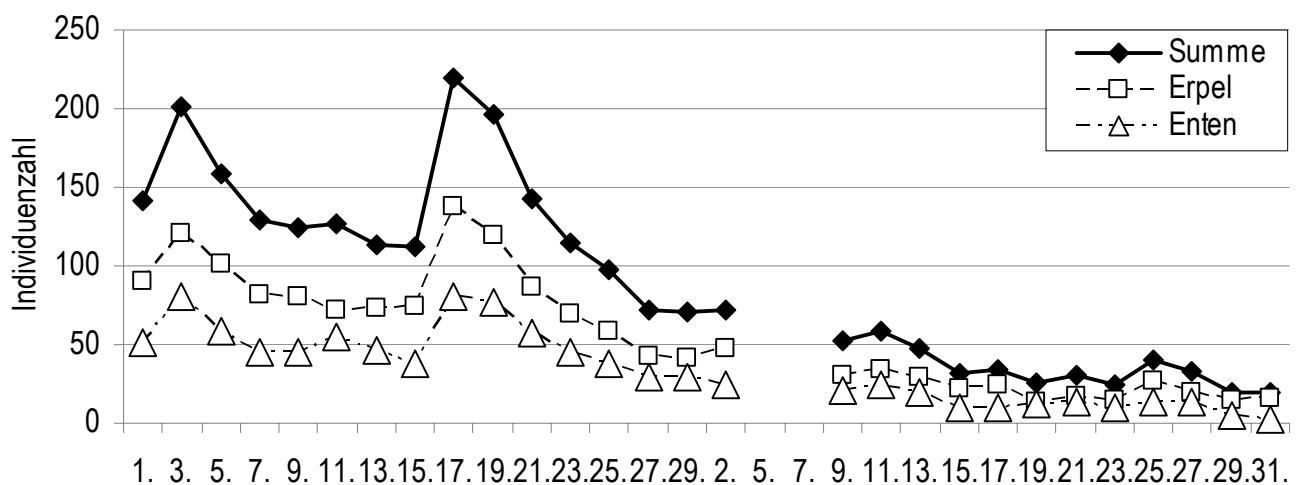
**Abbildung 2:** Prozentualer Anteil der ♂♂ an der Gesamtzahl der Stockenten. Wegen Unsicherheiten in der Unterscheidung von Erpel, Enten und Jungvögeln wurde für den Zeitraum Mitte Juni bis Mitte September auf eine entsprechende Darstellung verzichtet.

## Die Stadtteiche als Rast-, Mauser- und Überwinterungsplatz der Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Die Stockente trat als einzige Wasservogelart regelmäßig über das ganze Jahr an den Stadtteichen auf. In Abbildung 1 ist die Anzahl der auf den Teichen anwesenden Stockenten in den Jahren 1970 bis 2007 dargestellt. Darin zeigt sich deutlich ein kontinuierlicher Rückgang der Individuenzahl bis Ende der 1990er Jahre. Dabei wurden vor allem die auffällig großen Maxima der Monate September und November schon in den 1980er Jahren nicht mehr erreicht. Nach einem Tiefststand in den 1990er Jahren deutet sich seitdem wieder eine leichte Zunahme an.

Der Rückgang der Stockente ist ebenfalls an verschiedenen Gewässern der näheren Umgebung feststellbar und besonders für die Zählstrecken der Internationalen Wasservogelzählung an der Freiburger Mulde belegt. Im Gegensatz zur Situation an den Stadtteichen ist an der Freiburger Mulde in den letzten Jahren jedoch keine Erholung des Stockentenbestandes eingetreten (HÄDECKE 2006).

Die Zusammenfassung zu Monatsmaxima in Abbildung 1 erweckt den Anschein, als würde der Abzug der überwinternden Stockenten zwischen Februar und April relativ plötzlich erfolgen, tatsächlich findet jedoch eine relativ gleichmäßig über die gesamte Zeit verteilte Abwanderung statt. Dies belegt eine Zählung im Februar und März 2008, bei der die Anzahl der Stockenten an jedem zweiten Tag erfasst wurde (Abb. 3).



**Abbildung 3:** Anzahl der Stockenten auf den Freiburger Stadtteichen zwischen 1. Februar und 31. März 2008 (Zählung alle 2 Tage, Lücke vom 3. bis 9. März wegen Abwesenheit des Beobachters)

Innerhalb des genannten Zählzeitraumes wurde der Abzug nur von einem Kälteeinbruch in der Februart mitte unterbrochen (Lufttemperatur morgens  $-8$  bis  $-10$  °C). Ein großer Teil der bereits abgewanderten Enten zog sich in dieser Zeit wieder auf die Stadtteiche zurück. Nach dem Wiederanstieg der Temperatur auf  $0$  °C ab dem 18. Februar hatten sich diese Vögel innerhalb weniger Tage wieder verteilt, danach verlief der Abzug weiter kontinuierlich. Dieses Verhalten deutet darauf hin, dass

wohl der größte Teil der auf den Stadtteichen überwinternden Enten in der näheren Umgebung Freibergs nistet und in ungünstigen Perioden den Brutplatz wieder verlassen kann, um für kurze Zeit an die Überwinterungsgewässer zurückzukehren. Gleichzeitig wird deutlich, dass den Stadtteichen eine ganz entscheidende Bedeutung als Überwinterungsplatz für den Stockentenbestand in der Region zukommt.

Bei der Erfassung wurde gleichzeitig das Geschlechterverhältnis notiert, dabei konnte der in Abbildung 2 dargestellte Jahresverlauf der Geschlechterverteilung auf den Teichen festgestellt werden: Von Januar bis März beträgt der Anteil der ♂♂ recht gleichmäßig etwa 60 %, um dann bei schnell kleiner werdender Anzahl der anwesenden ♀♀ auf fast 90 % anzusteigen, was durch den Abzug der ♀♀ an die Nistplätze verursacht wird. Zu Beginn der Brutzeit sind beinahe nur noch ♂♂ auf den Teichen zu sehen. Nach und nach gesellen sich aber bald wieder einzelne ♀♀ hinzu, die wohl frühzeitig ihre Brut verloren haben. Die meisten ♀♀ erscheinen erst wieder auf den Teichen, wenn sie Junge führen. Mit einem leicht erhöhten Anteil der ♂♂ von durchschnittlich 65 % stabilisiert sich das Geschlechterverhältnis bis Ende des Jahres wieder.

### Weitere als Brutvögel oder regelmäßige Gäste erscheinende Arten

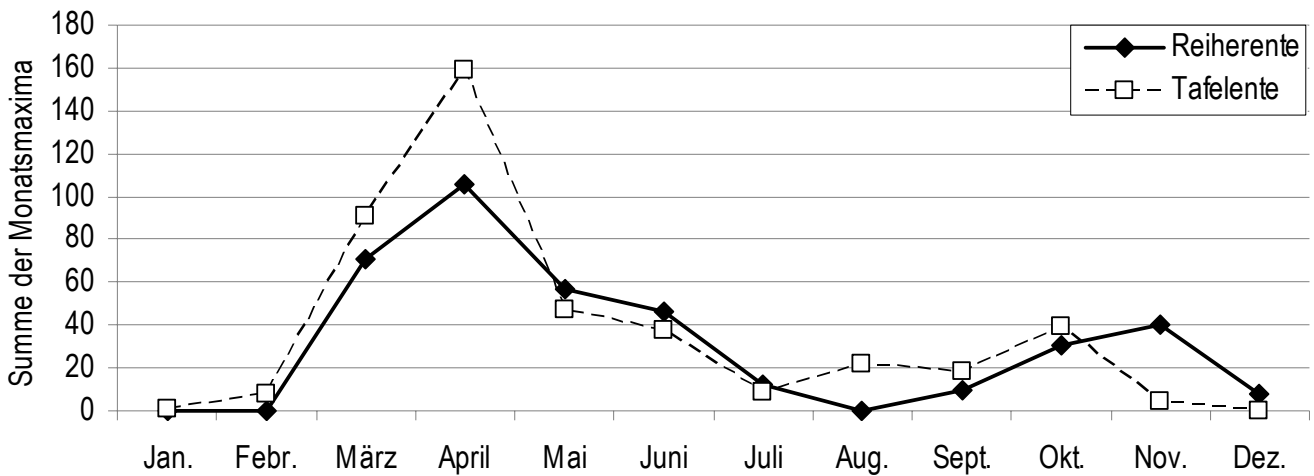
#### Reiherente (*Aythya fuligula*)

Reiherenten waren in wechselnder Anzahl und beinahe ganzjährig erst ab 1998 auf den Stadtteichen zu beobachten. Aus den vorhergehenden 29 Jahren liegen nur vier Beobachtungsdaten (erstmalig 22.04.1984) von insgesamt 11 ♂♂ und 4 ♀♀ vor. Von der ersten Januardekade bis zur letzten Februardekade sowie im August fehlten bisher Nachweise. Die Maxima hier rastender Reiherenten liegen im Frühjahr von der dritten Märzdekade bis zu dritten Aprildekade und im Herbst von der dritten Oktoberdekade bis Mitte November (Abb. 4). Die Anzahl gleichzeitig anwesender Reiherenten ist klein und ging bisher nicht über 13 hinaus. Zumeist ist die Zahl der ♂♂ größer als die der ♀♀, nur in der zweiten Jahreshälfte kann es vereinzelt zu einem leichten Weibchenüberschuss kommen (Abb. 5).

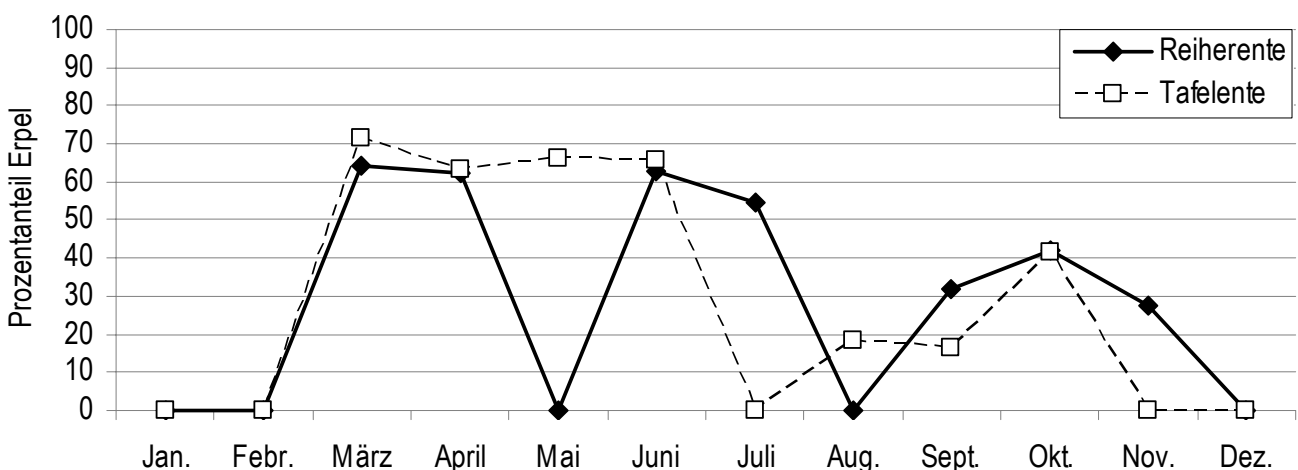
#### Tafelente (*Aythya ferina*)

Das Vorkommen der Tafelente auf den Stadtteichen ist dem der Reiherente sehr ähnlich. Beide Entenarten halten sich häufig gemeinsam als Gruppe auf, meist etwas von den Stockenten abgesondert. Die Tafelente konnte ebenfalls erst seit 1998 häufiger auf den Stadtteichen gesehen werden. Aus dem vorhergehenden Zeitraum liegen nur aus fünf Jahren (erstmalig 24.10.1975) Nachweise von insgesamt 10 ♂♂ und 5 ♀♀ vor. Einzelne Tafelenten erscheinen schon Ende Januar, die größte Anzahl rastet hier aber erst in der ersten und zweiten Aprildekade. Ab letzter Novemberdekade bis zur zweiten Januardekade konnten mit Ausnahme eines vom 15. bis 27.01.1976 anwesenden Männchens keine Tafelenten auf den Teichen nachgewiesen werden, obwohl auch in den strengsten Wintern stets noch offene Wasserflächen in der Nähe der

Zuflüsse vorhanden sind (Abb. 4). Bis Ende Juni ist die Anzahl der anwesenden ♂♂ größer als die der ♀♀, danach überwiegen die ♀♀ (Abb. 5).



**Abbildung 4:** Summe der Monatsmaxima (Jahre 1970 bis 2007) an Reiher- und Tafelenten auf den Freiburger Stadtteichen



**Abbildung 5:** Prozentualer Anteil der ♂♂ an der Gesamtzahl der Reiher- und Tafelenten. Jungvögel wurden nicht mit erfasst.

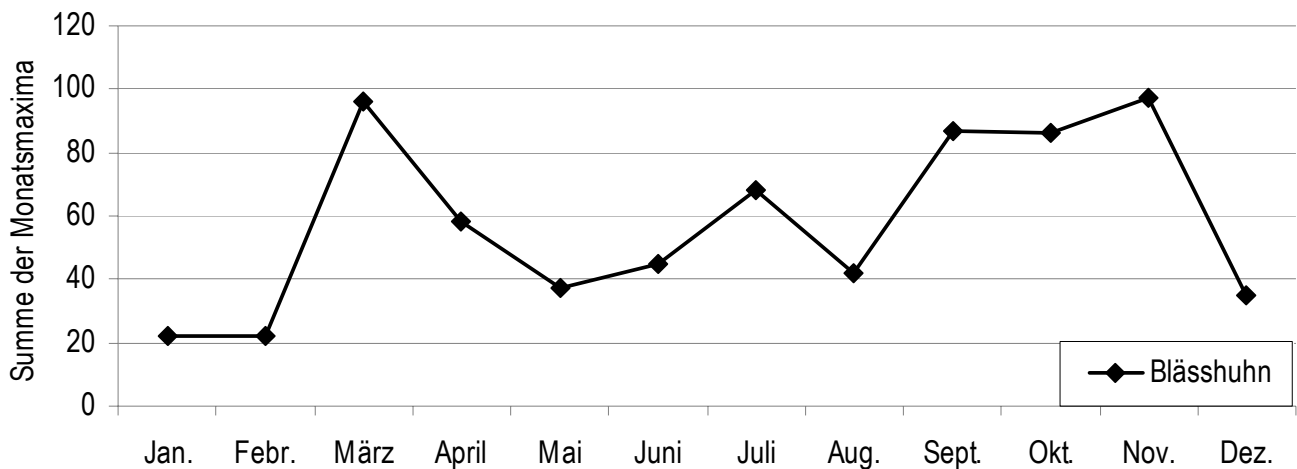
### Höckerschwan (*Cygnus olor*)

In den Jahren 1978 und 1979 sowie 1999 bis 2006 hielten sich ein Paar Höckerschwäne und ihre Jungvögel auf den Teichen auf. Da die Schwäne gut flugfähig waren, und ein Individuum des letzteren Paares einen Ring der Vogelwarte Hidden-see trug, muss es sich nicht zwangsläufig um halbdomestizierte „Parkschwäne“ gehandelt haben.

### Blässhuhn (*Fulica atra*)

Bis zur Mitte der 1990er Jahre waren außer den Brutvögeln und ihren Jungen nur selten einige weitere Blässhühner anwesend. Das änderte sich in den Folgejahren,

wobei aber die Unterscheidung zwischen durchziehenden und am Ort brütenden Vögeln nicht immer getroffen werden konnte. In Abbildung 3 sind alle anwesenden Blässhühner (ohne Jungvögel) der Jahre ab 1998 erfasst. Im Frühjahr lag das Maximum der anwesenden Blässhühner von der zweiten März- bis zur zweiten Aprildekade. Im Herbst hielten sich die meisten Individuen von September bis Ende November auf den Stadtteichen auf, wobei die größte Anzahl 1998 mit 18–22 Individuen festgestellt wurde. Die geringsten Zahlen wurden in den Jahren 2006 und 2007 notiert, in denen ganzjährig 1–3, als Ausnahme in der zweiten und dritten Märzdekade 2007 6 Individuen gezählt wurden.



**Abbildung 6:** Summe der Monatsmaxima (Jahre 1970 bis 2007) an Blässhühnern auf den Freiburger Stadtteichen

## Unregelmäßig beobachtete Wasservogelarten

Im Beobachtungszeitraum wurden 24 weitere Wasservogelarten an den Stadtteichen festgestellt. Es handelt sich dabei um unregelmäßig, aber zeitweise nicht selten auftretende Nahrungs- oder Durchzugsgäste (z. B. Graureiher, Eisvogel, Krickente), vielfach aber auch nur um wenige Male registrierte Ausnahmeerscheinungen.

### Graugans (*Anser anser*)

Vom 11.12. bis 31.12.2007 hielt sich eine Graugans vorwiegend auf dem Mittleren Kreuzteich auf. Der Vogel trug weder einen Züchtering noch eine sonstige Markierung, zeigte jedoch keinerlei Scheu dem Menschen gegenüber, so dass ein Entweichen aus Gefangenschaftshaltung am wahrscheinlichsten ist. Der Lärm zur Silvesternacht veranlasste den Vogel vermutlich zum Abflug.

### Rostgans (*Tadorna ferruginea*)

Anfang der 1970er Jahren wurde ein ♂ eines Paares aus dem Freiburger Tierpark freifliegend gehalten und erschien kurzzeitig auf verschiedenen Freiburger Gewäs-

sern. Am 4.10.2005 rastete kurzzeitig ein sehr scheues ♂ auf dem Oberen Kreuzteich (A. Günther).

### Brautente (*Aix sponsa*)

Vom 2.10.2002 bis 13.04.2003 und vom 19.10.2003 bis zum 10.04.2004 hielt sich ein ♂ überwiegend auf dem Mittleren Kreuzteich auf. Es handelte sich wohl ebenfalls um einen Gefangenschaftsflüchtling, obwohl sich der Vogel, im Vergleich zu den anwesenden Stockenten, relativ scheu verhielt. Häufig balzte er Stockenten-♀♀ an, was bei diesen Unverständnis und bei den dazugehörigen ♂♂ heftige Angriffe auslöste.

### Mandarinente (*Aix galericulata*)

Die frühesten vorliegenden Beobachtungen der Mandarinente stammen vom 29./30.04.1981 (H. Bähr & A. Günther). Danach trat die Art nur noch sehr selten und kurzzeitig an den Teichen auf.

### Schnatterente (*Anas strepera*)

Nur ein Nachweis: 02.01.2005 1 ♂ auf dem Unteren Kreuzteich.

### Pfeifente (*Anas penelope*)

Erstmals beobachtete A. Günther 1998 die Art am Unteren Kreuzteich (17.3.1998 2 ♂♂, 1.11.1998 7 ♂♂). Dort auch am 2.01.2005 1 ♂ sowie am 10.04.2003 2 ♂♂ auf dem Schlüsselteich.

### Krickente (*Anas crecca*)

Die Krickente konnte bisher etwas häufiger, aber nicht alljährlich auf den Stadtteichen beobachtet werden. Dabei fallen einige Jahre auf, in denen sie kontinuierlich, z. T. auch mehrfach pro Jahr, auf den Teichen anzutreffen war – so z. B. 1972 bis 1974 (je ein Nachweis pro Jahr) und 2002 bis 2005 (ein bis sechs Nachweise pro Jahr). Im Jahr 2002 war die Art mit sechs Nachweisen besonders stark vertreten. Die Krickente tritt in der Heim- und Wegzugsperiode in etwa gleicher Häufigkeit auf, die Überwinterung eines Paares wurde durch Beobachtungen vom 25.01. bis 13.03.2004 dokumentiert.

### Spießente (*Anas acuta*)

Bisher nur Nachweise von Einzelvögeln: 15./16.01. und 16.03.1983 sowie 6.01. bis 13.01.2004 je 1 ♂ und am 11.03.2004 1 ♀.

### Knäkente (*Anas querquedula*)

Nur dreimal festgestellt: 11.03.1973 1 ♂ auf dem Mittleren Kreuzteich sowie am 6.04.1998 1 ♂ und 1 ♀ (A. Günther) und am 6.11.2005 1 ♂ und 2 ♀♀ auf dem Unteren Kreuzteich.



**Löffelente (*Anas clypeata*)**

Nur ein Nachweis: 13.03.1972 1 ♂ auf dem Mittleren Kreuzteich.

**Kolbenente (*Netta rufina*)**

Nur zwei Nachweise von je 1 ♂: 18. bis 22.11.1975 (J. Fischer) und 10.04.2005, jeweils auf dem Mittleren Kreuzteich.

**Schellente (*Bucephala clangula*)**

Nur eine Beobachtung dokumentiert: 1.11.1998 3 ♂♂ und 2 ♀♀ auf dem Unteren Kreuzteich (A. Günther).

**Zwergsäger (*Mergus albellus*)**

Nach einem starken Herbststurm am 1.11.1998 2 ♀♀ auf dem Unteren Kreuzteich (A. Günther).

**Gänsesäger (*Mergus merganser*)**

Aufenthalt eines ♀ vom 31.10. bis 8.11.1998 auf dem Mittleren Kreuzteich.

**Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)**

Die Art konnte bisher nur in sechs Jahren mit neun Beobachtungsdaten festgestellt werden. Vermutlich verbleiben die meisten Vögel nur ganz kurze Zeit (etwa einen Tag) auf den Teichen und waren dann wohl überwiegend Einzelvögel. Eine Ausnahme bildet der Aufenthalt zweier Vögel von mindestens einer Woche (1. bis 7.10.2000) auf dem Schlüsselteich.

**Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)**

Bisher nur drei Beobachtungen: am 16.03.2002 ein Haubentaucher auf dem Mittleren Kreuzteich (F. Werner) und je ein Vogel am 13.07.2003 auf dem Unteren Kreuzteich und vom 1.09. bis 3.09.2003 auf dem Mittleren Kreuzteich.

**Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)**

Erstmalig wurden zwei Kormorane am 18.07.2004 auf dem Unteren Kreuzteich schwimmend und tauchend beobachtet. Überraschend war der Winteraufenthalt von drei Individuen (2 ad., 1 imm.) vom 1. bis 10.02.2006 (des immaturren Kormorans bis 12.02.2006) überwiegend auf dem Eis des Mittleren Kreuzteiches in der Nähe eines häufig begangenen Weges zwischen Oberem Kreuzteich und Mittlerem Kreuzteich.

**Graureiher (*Ardea cinerea*)**

Die Erstbeobachtung eines Graureihers erfolgte am 15.08.1999 am Oberen Kreuzteich und die nächste Beobachtung erst zwei Jahre später am 7.07.2001 am Schlüsselteich. Im folgenden Jahr häuften sich die Nachweise. So wurde im Zeitraum vom 14.06. bis 1.09.2002 an acht Tagen jeweils ein Graureiher beobachtet. Die nächsten

Nachweise erfolgten aber erst wieder 2006: Vom 12.02. bis 14.03. hielt sich tagsüber ein Graureiher in der Mitte des zugefrorenen Schlüsselteiches auf dem Eis auf, ohne sich von den unweit vorübergehenden Menschen und dem Straßenverkehr stören zu lassen. Es kann vermutet werden, dass sich Graureiher viel häufiger an den Teichen aufhalten, vor allem in den frühen Morgenstunden, da mit Ausnahme des Vogels aus dem Jahr 2006 alle Reiher bei der kleinsten Störung abflogen.

### Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)

Teichhühner sind bisher stets nur als einzelne Vögel, dabei meist aber längere Zeit im Gebiet festgestellt worden und hielten sich, bis auf den bisher letzten Nachweis, immer nur am Schlüsselteich auf. Hier sorgt eine kleine Schilffläche für die nötige Deckung. Erstmals wurde ein Teichhuhn am 23.09.1975 beobachtet (J. Fischer), was gleichzeitig der früheste Herbsttermin ist. Nachfolgend werden längere Aufenthalte von Teichhühnern aufgeführt: 11.11. bis 2.12.1983; 31.10. bis 14.11.1998; 10.01. bis 14.02.1999; 3.12.2000 bis 4.03.2001; und 12.12.2004 bis 26.03.2005 an der Pferdeschwemme. Diese Aufenthaltsdaten sind wohl überwiegend als Überwinterungen zu werten.

### Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) und Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Für Brut und Durchzug von Limikolen sind die Teiche äußerst ungeeignet, da der meist gleichmäßig hohe Wasserstand kaum eine vegetationsfreie Uferzone zulässt. Auch nach dem Ablassen eines Teiches infolge von Baumaßnahmen konnten auf der freiwerdenden Schlammfläche keine Limikolen festgestellt werden. Deshalb sind die nachfolgenden Beobachtungen nur als Ausnahmen zu werten.

Flussregenpfeifer: 19.05.1997 und 9.07.2000 1 Individuum am Schlüsselteich und 27.10.2007 1 Individuum am Oberen Kreuzteich

Flussuferläufer: 1.09.1975 1 Individuum am Schlüsselteich (J. Fischer); je 1 Individuum am 2.08.1998 und 18.05.2007 am Unteren Kreuzteich

### Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Noch Mitte der 1970er bis Anfang der 1980er Jahre hielten sich im Umfeld der Teiche in den ersten Frühlingswochen große Lachmöwenschwärme auf. Seitdem sind kaum noch größere Ansammlungen registriert worden, spätere Beobachtungen umfassen meist einzelne Lachmöwen oder kleinere Trupps, die sich kurze Zeit an den Teichen aufhielten und vermutlich von der 13 km entfernten Kolonie im NSG „Großhartmannsdorfer Großteich“ stammten. 1996 kam es zu einer versuchten Brutansiedlung der Art (A. Günther; siehe auch HERING 2004). Mitte Juni konnten auf einer kleinen Insel am Südostufer des Unteren Kreuzteiches mindestens zwei Nester mit nachweislich einem Gelege festgestellt werden. Die Nester wurden später von Kindern zerstört. Diese Ansiedlung blieb ein einmaliges Ausnahmeereignis und beruhte offenbar auf Störungen mit Brutverlust in der Großhartmannsdorfer Kolonie.

Seit 2000 konnten nur vier Beobachtungen von Lachmöwen gemacht werden: 9. und 16.03.2003 (1 bzw. 6 Individuen); 2.07.2006 (1 Individuum); 24.11.2007 (3 Individuen). Alle Beobachtungen erfolgten am Mittleren Kreuzteich.

### Sturmmöwe (*Larus canus*)

Nur eine Feststellung: 24.07.2004 1 Sturmmöwe am Unteren Kreuzteich.

### Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Eisvögel halten sich meist nur einzeln an den Stadtteichen auf und werden sicherlich von den meisten Menschen überhaupt nicht bemerkt. Auch der Beobachter übersieht sicherlich immer wieder Eisvögel, da diese häufig – um durch Lichtreflexe von der Wasseroberfläche beim Fischfang nicht behindert zu werden – regungslos unter überhängenden Zweigen am Ufer sitzen. Mit Ausnahme der Monate Juni und Juli wurden in allen anderen Monaten Eisvögel nachgewiesen, aber nicht in jedem Jahr. Die größte Zahl an Beobachtungen erfolgte von September bis November und im Januar. Die Überwinterung je eines Eisvogels konnte bisher zweimal nachgewiesen werden: 20.12.1973 bis 14.04.1974 (H. Bähr) und 7.11.1974 bis 5.03.1975 (J. Fischer, K. Hädecke u. a.). Ein längerer Aufenthalt zweier Eisvögel über mehrere Wochen im Herbst konnte vom 14.09. bis 18.11.2001 am Mittleren Kreuzteich festgestellt werden. Am 4.11.2001 hielten sich gleichzeitig noch je ein Eisvogel am Schlüsselteich und am Oberen Kreuzteich auf.

## Literatur

- HÄDECKE, K. (2006): Auswertung der Ergebnisse der Internationalen Wasservogelzählung der Jahre 1976 bis 2005 für das Freiburger Gebiet. Teil 1: Wasservögel. – Mitteilungen des Naturschutzes Freieberg 2: 51–61
- HAGER, K. (1938): Geschichte und Entwicklung der Stadt Freieberg. – Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz 27: 101–195
- HERING, J. (2004): Die Lachmöwe (*Larus ridibundus*) in Südwestsachsen. – Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen 9: 359–378
- SAEMANN, D. (1974): Entwicklung des Brut- und Winterbestandes der Stockente (*Anas platyrhynchos*) in Karl-Marx-Stadt seit 1960. – Beiträge zur Vogelkunde 20: 427–434

Anschrift des Verfassers:

Klaus Hädecke  
Petersstraße 18  
09599 Freieberg